

London mit, wo ihn Landseer und Constable schätzten und der „Punch“ beschäftigte. Von da ging es nach Paris zu Vernet und Delaroche. Aber auch das Porträt war seine Sache nicht. Erst als er eine Hundehütte malte, ging ihm das Licht auf. Er war zum „Hunderaffael“ geboren und dieser Titel wurde ihm auch alsbald tafrei verliehen. Mensch und Hund waren ihm un-



Abb. 52. Franz Eybl: Der Kirchgang.  
Original in der kais. Gemäldegalerie in Wien.

zertrennlich, ihre Beziehungen ein unerschöpfliches Kapitel. Der Wert dieser Bilder hat sich auch bei späteren Versteigerungen in immer höheren Preisen befunden. Aber Ranftl war auch ein lauterer Menschenfreund, mit Idealen von bürgerlicher Freiheit und anderen vor- und nachmärzlichen Kostbarkeiten. Sein Atelier vermachte er der Künstlergenossenschaft, die es 1869 im Künstlerhause vollständig zusammengestellt sehen ließ. Der malende Tierfreund Ranftl bekam etwas später eine Fortsetzung in Anton Straßgschwandtner (1826—1881), er starb im